

Hier wird die regelmässige Bildung des Genitivs Plural der Substantive vergleichend dargestellt. Für die Ausnahmen, Unregelmässigkeiten und die Gebrauchsunterschiede siehe “Morphologie Substantiv” und “Nomen: Paradigmenausnahmen”.

- Der Genitiv ist sowohl im BKMS als auch im Russischen ein hochfrequenter Kasus.
 - **Herkunft:**
 - BKMS:** Ona je **iz** Sarajeva. (iz + GEN)
Dar/poklon je **od** prijateljā. (od + GEN)
 - RU:** Она **из** Москвы. (из + GEN)
Подарок **от** друзей. (от + GEN)
 - **Menge:**
 - BKMS:** **Dva** čov(j)eka. (2 + GEN.SG)
Pet ljudi. **Mnogo** ljudi. (5/mnogo + GEN.PL)
 - RU:** **Два** человека. (2 + GEN.SG)
Пять человек. **Много** людей. (5/много + GEN.PL)
 - Auch der **partitive Genitiv** ist in beiden Sprachen als Ausdruck einer Teilmenge häufig:
 - BKMS:** malo čaja, komad sira, čaša vode
 - RU:** мало чая, кусок сыра, стакан воды
 - **Besitz und Zugehörigkeit:**
 - BKMS:** Muž Mileve Marić-Ajnštajn.
Dom **mog** (**moga, mojega**) oca. / Očev dom (*Possessivadjektiv!*)
 - RU:** Муж Милевы Марич-Эйнштейн.
Дом **моего** отца.
 - **Verneinung:**
 - BKMS:** Kod nas **nema** snega.
 - RU:** У нас **нет** снега.
 - Einige **Präpositionen** beschreiben verbunden mit dem Genitiv die **Position** an einem Ort, die zeitliche oder räumliche **Reihenfolge** oder das **Ziel** einer Bewegung usw.
 - BKMS:** **Poslije/Posle** koncerta idemo kući.
Daleko je **do** centra.
Biblioteka je **preko puta** parka.
 - RU:** **После** концерта мы идём домой.
До центра далеко.
Библиотека **напротив** парка.

- Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal ist nicht zu vergessen: Im Russischen übernehmen belebte Substantive im Akkusativ Plural auch die Formen des Genitivs Plural – im BKMS geschieht dies nur im Singular der Maskulina.
- Der Genitiv Plural weist in beiden Sprachen morphologisch eine Reihe von Besonderheiten auf, was bei diesem Kasus, verglichen mit seiner regen Verwendung, häufig eine Hürde beim Lernen darstellt. Die grammatikalischen Regeln für die Bildung des Genitiv Plural sind zahlreich und erfordern gute Kenntnisse der Paradigmen.
- Das akustische Unterscheiden des Genitiv Singular vom Plural bei Maskulina und Neutra im BKMS kann erschwert werden, da beide Kasus beim regelmässigen Paradigma die eigentliche Endung -a aufweisen. Die akustische Unterscheidung der genauen Endung im Russischen kann auch bei den nicht endbetonten Wortformen erschwert sein.
- Die Bestimmung des Genus eines Nomens durch den Genitiv Plural kann in beiden Sprachen zu Fehlschlüssen führen: Im BKMS z.B. prijateljа (GEN.SG und GEN.PL *m*) vs. poljа (GEN.SG und GEN.PL *n*) vs. žena (GEN.PL *f*); im Russischen z.B. ноже́й (GEN.PL *m*) vs. дете́й (GEN.PL *n*) vs. свече́й (GEN.PL *f*) oder z.B. гла́з (GEN.PL *m* \emptyset), яблoк (GEN.PL *n* \emptyset) vs. улиц (GEN.PL *f* \emptyset).

In beiden Sprachen kann man allerdings Faustregeln beim Bilden des GEN.PL finden und beim Vergleichen hervorheben:

1. Deklination

Maskulina

BKMS: NOM.SG: $-\emptyset$ → GEN.PL: **-a** (+ **-ov-a**, **-ev-a**)

RU: NOM.SG: $-\emptyset$, **-ь**, **-й**, **-ий** → GEN.PL: **-ов**, **-ей**, **-ев**, **-ёв**

1) **BKMS:** bewegliches **-a-** **RU:** flüchtiges **-e/-o-**

Faustregel: Dort, wo es im Russischen bei *zwei- oder mehrsilbigen* Maskulina zum Flüchten der im NOM.SG im Auslaut vorhandenen Vokale **-e/-o-** im ganzen Paradigma kommt, ist im BKMS der Vokal **-a-** im NOM.SG vorhanden und dieser Vokal erscheint nur im GEN.PL wieder (deshalb spricht man im BKMS vom beweglichen **-a-**).

In beiden Sprachen sind häufig Substantive betroffen, die im NOM.SG auf **-ac** (BKMS) und **-ец** (RU) bzw. **-ak** (BKMS) und **-ок/-ек** (RU) enden. Diese Regel gilt im Russischen allerdings nur für Suffixe; vgl. **-ок** (RU) / **-ok** (BKMS) im Wortstamm: **RU:** NOM.SG востóк – GEN.SG востóка; **BKMS:** NOM.SG istok – GEN.SG istoka.

	BKMS -ac	RU -ец	BKMS -tak	RU -ток
N sg	<i>krastavac</i>	<i>огурец</i>	<i>napitak</i>	<i>напиток</i>
G sg	<i>krastavca</i>	<i>огурца</i>	<i>napitka</i>	<i>напитка</i>
N pl	<i>krastavci</i>	<i>огурцы</i>	<i>napici / K auch</i> <i>napitci</i>	<i>напитки</i>
G pl	<i>krastavaca</i>	<i>огурцов</i>	<i>napitaka</i>	<i>напитков</i>

Eine entsprechende Regelmässigkeit kann man in beiden Sprachen nur bei wenigen *einsilbigen* Maskulina beobachten, und zwar dort, wo es im BKMS nicht zur Stammerweiterung (-ov-/-ev-) im Plural kommt (dazu siehe nächsten Punkt):

	BKMS	RU
N sg	<i>pas</i>	<i>пёс</i>
G sg	<i>psa</i>	<i>пса</i>
N pl	<i>psi</i>	<i>псы</i>
G pl	<i>psa</i>	<i>псов</i>

Anmerkung BKMS: Substantive, welche auf die Konsonantengruppen **-st**, **-zd** und die entsprechend palatalisierten Gruppen **-št**, **-šč** und **-žd**, **-žď** auslauten, bekommen kein bewegliches *-a-* (vgl.: *plast*, G.PL *plastova*; *grozd*, G.PL *grozdova*).

Aufgabe 1)

- a) Schreiben Sie den GEN.SG, NOM.PL und GEN.PL folgender Vokabeln auf. Achten Sie dabei auf eventuelle weitere Schreibregeln in beiden Sprachen:

BKMS: *borac*, *konac*; *momak*, *početak*, *utorak* (*otac* und *palac* haben im BKMS zwei Pluralparadigmen, siehe unten Punkt 2)

RU: *боец*, *конец*; *платок*, *кусок*

- b) Vielleicht fallen Ihnen noch weitere Beispiele ein?

2) -ov(-)/-ev(-) in beiden Sprachen

Die Mehrzahl der einsilbigen und einige zweisilbige Substantive im BKMS bekommen im ganzen Pluralparadigma eine Stammerweiterung – es ist das Infix *-ov-* bzw. nach den palatalen Konsonanten (palatal nach dem Ort der Aussprache: *j*, *lj*, *nj*, *đ*, *dž*, *ć*, *č*, *š*, *ž*) das Infix *-ev-*. Bei manchen Substantiven

entstehen palatale Konsonanten allerdings erst im Kontakt mit der alten slavischen Endung -ev- (vgl. unten das Beispiel *palac* im BKMS).

Die eigentliche Endung der Maskulina im GEN.PL ist im BKMS -a. Das heisst, dass männliche Substantive sowohl im Singular als auch im Plural dieselbe Endung haben.

Einige Formen des GEN.PL kann man aber anhand der erwähnten Stammerweiterungen oder des eventuell vorhandenen beweglichen -a- gut vom GEN.SG unterscheiden. Wenn die Formen schriftlich identisch sind, gibt es zwar Regeln zur unterschiedlichen Aussprache, aber in der Realität werden diese Regeln nur regional befolgt.

Im Russischen kommen die Endungen -ov oder -ev und seltener -ëv nur im GEN.PL der Maskulina vor und sind nicht an einsilbige Substantive gebunden. Sie sind im Russischen die eigentlichen Endungen und nicht Stammerweiterungen wie im BKMS. Diese Endungen im GEN.PL wurden in das Paradigma der -ō-Stämme aus dem verschwundenen -ū-Paradigma übernommen, da die ursprünglichen Endungen des GEN.PL identisch mit dem NOM.SG oder dem GEN.SG waren; vgl. много рабѣ.

Die Wahl der Endung im Russischen hängt von der Qualität der vorangehenden Konsonanten ab:

a) Nach ж, ш, ч, щ und bei ь kommt die Endung -ей: *ноже́й, враче́й, борце́й, рубле́й*.

b) Nach *harten Konsonanten* kommt die Endung -ов: *сто́лов, студенто́в, горо́дов*.

c) Die Endungen -ев oder -ëв kommen im Russischen in folgenden Fällen vor:

- Endung -ев: *stambbetonte* Maskulina, die auf -ц, auf -й oder auf -ий enden: *пальце́в, геро́ев, гени́ев*.

- Endung -ëв: *endungsbetonte* Maskulina auf -й (nicht -ий): *воробье́в, муравье́в*

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Wahl der Formen -ov-/-ов und -ev-/-ев/-ëв in beiden Sprachen davon abhängt, ob der Stamm mit einem harten oder weichen/palatalen Konsonanten endet. Im BKMS kommt noch hinzu, dass sich -ov-/-ev- sich zu einer häufigen Stammerweiterung der einsilbigen und mancher zweisilbiger Maskulina im ganzen Plural-Paradigma entwickelt haben, und dass im Russischen diese Endungen nur im GEN.PL vorhanden sind, wobei man im Russisch häufig auch die Betonung im Wort beachten muss, um die richtige Endung zu wählen.

Beispiele im Vergleich:

	BKMS -ov-	RU -ов	BKMS -ev-	RU -ев
N sg	trûd	труд	pàlac	пáлец
G sg	trûda	трудá	pâlca	пáльца
N pl	trûdovi	труды́	pâlčevi (palci)	пáльцы
G pl	trûdova	трудóв	pâlčeva (palaca)	пáльцев

Aufgabe 2 a) Beobachten Sie die Beispiele in der Tabelle oben und beantworten Sie folgende Fragen:

- Warum lautet im BKMS der NOM.PL *trudovi* und nicht *trudi*?
- Warum findet man bei *trud/mpyð* im GEN.PL in beiden Sprachen die Silbe -ov-/-ob in der Endung?
- Warum findet man im GEN.PL von *palac* und *палец* in beiden Sprachen die Silbe -ev-/-eb?
- Das Beispiel *palac* im BKMS entlarvt noch eine häufige Erscheinung im GEN.PL: alternierende Endungen. Können Sie die Regeln für die Formen *palčeva* und *palaca* im GEN.PL beschreiben und feststellen, ob bei der Verwendung des beweglichen -a- die (palatale oder nicht palatale) Qualität der voranstehenden Konsonanten eine Rolle spielt?
- Bestimmen Sie, ausgehend von *palac* – *палец*, den GEN.SG und GEN.PL von *otac* im BKMS (mit und ohne Stammerweiterung) und *отец* im Russischen.

Aufgabe 2 b)

- Vergleichen sie Paradigmen der Nomen *sàn* im BKMS und *сон* im Russischen.
- Vergleichen Sie Paradigmen der Nomen *dân* im BKMS und *день* im Russischen.

3) L-Vokalisierung

BKMS NOM.SG *m*: -o **RU** NOM.SG *m*: -л(-ль)

Die *L-Vokalisierung* ist eine Lautänderung, die in den slavischen Sprachen (und auch in vielen deutschsprachigen Dialekten) ähnlich abgelaufen ist und die Aussprache des Lautes [l] im Auslaut der Wörter oder der Silben bei unterschiedlichen Wortformen betrifft – das „l“ wurde häufig nicht als hartes [l] oder auch palatalisiertes [lʲ] ausgesprochen, sondern als [u], [w], [ʉ] oder [o]. Man vermutet, dass sich diese Vokalisierung etwa vom 14. bis zum 16./17. Jh. aus Südosten nach Nordwesten und Nordosten verbreitet hat. Im Prozess der Standardisierung der modernen slavischen Sprachen wurde meistens der Bestand des/der zum Standard gewählten Dialekts/Dialekte aufgenommen. Gleichzeitig hat man unterschiedliche orthographische Lösungen gewählt. Im BKMS-Sprachraum ist die *L-Vokalisierung*, die den Vokal [u] ergeben hat, paradigmatisch oder orthographisch nicht mehr erkennbar: Dort, wo [u] ausgesprochen wird, wird auch *u* geschrieben. Dieser Vokal wechselt im Paradigma nicht zu *l*. Vgl. z.B.: **BKMS** *sunce* vs. **RU** *солнце* (ausgesprochen [sólntsə]).¹

Dort aber, wo sich im BKMS der Vokal -o anstelle von -l entwickelt hat, ergab dieser Prozess Änderungen im Paradigma, die beachtet werden müssen. Es gibt z.B. männliche Substantive, bei denen die *L-Vokalisierung* im Montenegrinischen und Serbischen vollzogen wurde, im Bosnischen und Kroatischen aber nicht (**MS** *stô, vô* – **BK** *stôl, vól*). Meistens ist jedoch der ganze Sprachraum von

¹ Auch im Slovenischen schrieb man bis zur Rechtschreibreform 1935 *solnce* – mit dem etymologischen -l-, danach und bis heute aber so, wie das Wort im Slovenischen ausgesprochen wird: *sonce*.

der Vokalisierung betroffen: *pòsao, ândeo, đàvo/K đàvao, kòtao, ùgao* usw. Bei allen diesen Maskulina taucht das ursprüngliche *-l* in allen Kasus ausser im NOM.SG und AKK.SG bei unbelebten Nomen wieder auf.

Ausserdem gibt es im BKMS eine Reihe von Maskulina, bei denen die Vokalisierung nur im GEN.SG und NOM.PL vollzogen wird – dies sind Maskulina mit der Endung *-lac* im NOM.SG: z.B. *čitalac, glèdalac, slušalac, prevòdilac* usw. Die Tendenz, v. a. im modernen Bosnischen und insbesondere im Kroatischen, ist, bei diesen Substantiven die Endung *-lac* durch die Endung *-telj* zu ersetzen, wodurch die Deklination vereinfacht wird. Nichtsdestotrotz sind die *-lac*-Endungen in allen BKMS-Standardsprachen erhalten.

Beispiele im Vergleich:

	BK -l, MS -o	RU -л	BKMS -ao	RU -ол	BKMS -lac (BK(MS) -telj)	RU -тель
N sg	stò/stòl	стол	ùgao	ýгол	čitalac (čitelj)	читатель
G sg	stòla	столá	ùgla	углá	čitaoca (čitelja)	читателá
N pl	stòlovi	столы	ùglovi	углы	čitaoci (čitelji)	читатели
G pl	stòlova	столов	ùglova	углов	čitalaca (čitelja)	читателей

Aufgabe 3a) Beantworten Sie folgende Fragen:

- Was passiert beim Wort *sto/stol* im BKMS im GEN.SG, NOM.PL und GEN.PL?
- Warum sind bei *ugao* im BKMS und *yгол* im Russischen die Vokale *-a-* und *-o-* unterstrichen?
- Warum haben *sto/stol* und *cmол* sowie *ugao* und *yгол* die Stammerweiterung/Endung *-ov(-)* und nicht *-ev(-)* im GEN.PL?
- Wie genau unterscheidet sich der Vorgang der *L-Vokalisierung* bei *ugao* und *čitalac* im BKMS?
- Was passiert im NOM.SG und GEN.PL bei *čitalac* neben der *L-Vokalisierung*?

Aufgabe 3b)

- Vergleichen Sie den GEN.PL von *čitelj* im BKMS und *читатель* im Russischen – warum ist hier die Endung des GEN.PL im Russischen *-eŭ*?
- Tauschen Sie das Beispiel *BKMS ugao* – *RU yгол* durch *BKMS andeo* – *RU ангол* aus, schreiben Sie den NOM.SG, GEN.SG, NOM.PL und GEN.PL der beiden Wörter auf und vergleichen Sie das Paradigma mit den Beispielen in der Tabelle. Was fällt auf?

Neutra

4) **BKMS** NOM.SG -o/-e → GEN. PL: -a **RU** NOM.SG -o/-e/-ě → GEN.PL: -∅, -eй, -uй, -ев

Obwohl Neutra in beiden Sprachen jeweils der ersten Deklination zugehören, weisen sie im Russischen im GEN.PL Endungen auf, die teilweise nicht mit denen der Maskulina übereinstimmen.

BKMS: Alle regelmässigen Neutra haben im GEN.PL, wie die Maskulina, die Endung -a.

Russisch:

- Die meisten Neutra, die im NOM.SG auf -o enden, bleiben im GEN.PL ohne Endung: -∅. Eine ganz kleine Gruppe der Neutra auf -к-(ó), -ук-(o) hat die maskuline Endung -ов: *облако – облако́в*.
- Neutra, die auf -e und -ьě enden, bekommen im GEN.PL die Endung -eй: *море́й, путе́й* (hier die einzige Übereinstimmung mit den Maskulina der 1. Deklination!).
- Neutra, die auf -ье und -ue enden, haben im GEN.PL die Endung -uй: *рожде́ний, приглаше́ний*.
- Einige Neutra mit *Stammauslaut* auf [j] weisen im GEN.PL die Endung -ев auf: *платье – платье́в*.

5) **BKMS** Bewegliches -a- **RU** Vokaleinschub -o/-e-

Auch bei Neutra kommt es zu Lautänderungen, die im BKMS den Vokal -a- und im Russischen die Vokale -o- und -e- betreffen.

Im BKMS handelt es sich, wie bei den Maskulina, um das bewegliche -a-, das auch bei den Neutra häufig im GEN.PL ein Konsonantencluster zerschlägt. Im Unterschied zu den meisten Maskulina allerdings, findet sich dieser Vokal bei Neutra *nicht* im NOM.SG (vgl.: NOM.SG *m pas*, GEN.PL *pasa* aber: NOM.SG *n stablo*, GEN.PL *stabla*). Einige Neutra haben wie manche Maskulina dublette Formen im GEN.PL.

Im Russischen haben die Vokale -o- und -e- bei den Neutra dieselbe Funktion wie das bewegliche -a- im BKMS: Sie flüchten nicht, wie bei den russischen Maskulina, sondern werden eingeschoben.

Betroffen sind Neutra, bei denen die Endung im GEN.PL wegfällt.

Im Vergleich zeigt sich, dass in beiden Sprachen meistens dieselben Vokabeln betroffen sind – es sind diejenigen, die im Stammauslaut eine bestimmte Kombination mit *Sonoren* (oder auch *Sonoranten* / *Sonanten*) aufweisen. Daher ist es wichtig, diese Gruppe der Konsonanten in beiden Sprachen zu kennen:

BKMS (im BKMS eher *sonanti*): J, L, LJ, M, N, NJ, R

RU: Л, М, Н, Р

a) (**BKMS**) *k/r* und (**RU**) *к/p* + **Sonor** im GEN.PL:

BKMS > bewegliches -a- **RU** > Einschub -o-

b) Konsonant, der *kein* (**BKMS**) *k/r* bzw. (**RU**) *к/p* ist + **Sonor** im GEN.PL

BKMS > bewegliches -a- **RU** > Einschub -e-

c) Kein Einschub im GEN.PL bei Stammauslaut auf *-st-/-cm-* (in beiden Sprachen folglich auch *-stvo/-cmво*) und *-zd-/-зџ-*.

Besonderheiten:

BKMS: Die Ausnahme unter c) betrifft, wie bei den Maskulina, auch die palatalisierten Konsonantengruppen: *-st- > -št- und -šč-; -zd- > -žđ-* (vgl. z. B.: NOM.SG *ušće*, GEN.PL *ušća*).

Russisch: Wenn der Stamm der Neutra auf eine Konsonantengruppe endet, die im Auslaut ein *-к* oder ein *-ц* aufweist, wird wie unter b) ein *-e-* eingeschoben (vgl. z.B.: NOM.SG *сердце*, GEN.PL *сердце* >

BKMS: NOM.SG *srce*, GEN.PL *srca*, aber auch (expr., arch.) *srdaca*).

Beispiele im Vergleich:

	BKMS -kl-	RU -кл-	BKMS -sm-	RU -сьм-	BKMS -st-	RU -ст-
N sg	stàklo	стеклó	písmo	письмó	mjèsto / mèsto	мéсто
G sg	stàkla	стеклá	písmá	письмá	mjèsta / mèsta	мéста
N pl	stàkla	стéкла	písmá	пíсьма	mjèsta / mèsta	местá
G pl	stakála	стéкол	písama	пíсем	mjèsta / mèsta	мест

Aufgabe 4)

- Vergleichen Sie die Paradigmen von *òkno* im BKMS und *окно* im Russischen.
- Vergleichen Sie die Paradigmen von *rèbro* im BKMS und *ребро* im Russischen.
- Vergleichen Sie die Paradigmen von *màslac* und *màslo* im BKMS und *мáсло* im Russischen.
- Vergleichen Sie die Paradigmen von *kòlo*, *kòla* (n pl) und *kòlac* im BKMS und *кол* und *кольцò* im Russischen.

2. Deklination

Feminina

6) **BKMS** NOM.SG *-a* → GEN.PL *-a, -i, -u* **RU** *-a, -я* → GEN.PL *-ø, -ь, -eў, -uў*

Bei der Bildung von GEN.PL der Feminina der 2. Deklination muss in beiden Sprachen einiges beachtet werden.

BKMS:

- Zweisilbige Nomen *ohne Konsonantengruppen* und mit *kurzem Akzent* im NOM.SG bekommen im GEN.PL die Endung *-a*, wobei der Akzent *lang* wird – d.h. dass sich NOM.SG und GEN.PL orthographisch nicht voneinander unterscheiden. Vgl.: NOM.SG *kùca*, GEN.PL *kúca*.

b) Wenn im GEN.PL eine Konsonantengruppe (wie bei den Neutra beschrieben) und damit verbunden das bewegliche *-a-* auftaucht, bleibt die Endung der Feminina auch *-a*. Vgl.: NOM.SG *zèmlja*, GEN.PL *zemálja*.*

c) Wenn der Stamm der Feminina auf eine *Konsonantengruppe* endet und *kein bewegliches -a-* im GEN.PL vorkommt, bekommen diese Substantive die Endung *-i*. Vgl.: NOM.SG *lásta*, GEN.PL *lásti*.*

*Anmerkung zu b) und c): Leider ist es in der Realität so, dass sehr viele Feminina, ausgenommen jene, bei denen wie bei Maskulina und Neutra die charakteristischen Konsonantengruppen *-st-*, *-zd-* usw. nicht vom beweglichen *-a-* zerschlagen werden, den GEN.PL sowohl mit beweglichem *-a-* und der Endung *-a* als auch ohne bewegliches *-a-* und mit der Endung *-i* bilden. Trotz allen Bemühungen der Standardologie aber auch der Sprachpolitik, hier „Ordnung“ zu schaffen, muss man im Hinblick auf den GEN.PL bei dieser Gruppe der Feminina von einer grossen Anzahl an regional variierten Dubletten ausgehen. Vgl.: NOM.SG *palačínka*, GEN.PL *palačínki* und *palàčínāka*.

d) Endung *-u* im GEN.PL haben *nur drei* Substantive:

- *rúka* → GEN.PL *rúku*
- *nòga* → GEN.PL *nógu*
- *slúga* → GEN.PL *slúgu* (*sluga*, dt. *der Diener*, ist ein Maskulinum auf *-a*).

Russisch:

a) Die meisten Nomen, deren Stamm auf *harte Konsonanten* endet, bleiben ohne Endung: $-\emptyset$. Vgl.: NOM.SG *улица*, GEN.PL *улиц*; NOM.SG *крыша*, GEN.PL *крыш*.

Bei einigen (aber nicht allen) Feminina und bei zweigeschlechtlichen Substantiven mit Stammauslaut auf *-ж* oder *-ш* taucht die Endung *-ей* auf, wie unten unter c). Vgl.: NOM.SG *левшá*, GEN.PL *левше́й*; NOM.SG *вожжа́*, GEN.PL *вожжей*.

b) *Stammbetonte* Feminina auf *-я* (nicht *-ья* und *-ия*) haben im GEN.PL die Endung *-ь*. Vgl.: NOM.SG *неде́ля*, GEN.PL *неде́ль*.

c) Alle im Singular *endungsbetonten* Feminina mit *weichem* Stammauslaut oder mit Stammauslaut auf *-ча*, *-ща*, *-я* und *-ья* bekommen im GEN.PL die Endung *-ей*. Dazu gehören auch Maskulina auf Zischlaut + *a*. Vgl.: NOM.SG *юноша*, GEN.PL *юношей* oder weicher Stammauslaut + *я*. Vgl.: NOM.SG *дядя*, GEN.PL *дядей*.

d) Die *stammbetonten* Feminina auf *-ия* und *-ья* haben die Endung *-ий*.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im BKMS die Mehrheit der Feminina der 2. Deklination die Endung *-a* im GEN.PL hat. Bei Konsonantengruppen im Stammauslaut kommt entweder das bewegliche *-a-* mit der Endung *-a* zum Zug, oder es erscheint die Endung *-i*, die nur in wenigen Positionen wirklich obligatorisch ist, sonst alterniert sie häufig mit der Endung *-a*. Nur zwei Feminina und ein Maskulinum haben noch die Endung *-u*.

Im Russischen haben die meisten Feminina der 2. Deklination, deren Stammauslaut auf einen harten Konsonanten endet, im Genitiv Plural keine Endung (-ø). Bei den Substantiven mit dem weichen Stammauslaut kommen entsprechend die Endungen -ь, -ей oder -ий. Bei allen Feminina mit weichem Stammauslaut, oder dem Stammauslaut auf Zischlaute muss man die Position der Betonung im Singular, oder auch ihre Verschiebung im Plural beachten.

7) BKMS Bewegliches -а- RU Vokaleinschub -о-/-е-/-ё-

Auch bei Feminina der 2. Deklination kommt es zu Vokaleinschüben. Das bewegliche -а- im BKMS ist oben schon beschrieben, weil es paradigmatisch ist: mit dem eingeschobenen -а- muss die Endung der Feminina im GEN.PL auch -а sein. Im Russischen bestimmen die eingeschobenen Vokale -о- und -е-, oder hier auch -ё-, nicht die Art der Endung.

Wie bei den Neutra schon gezeigt, besteht die Funktion der eingeschobenen Vokale auch bei Feminina darin, die Konsonantencluster zu zerschlagen. Im BKMS sind die Regeln gleich.

Im Russischen sind zwar auch endungslose Formen des GEN.PL betroffen, wie bei den Neutra, aber die Art der betroffenen Konsonantengruppen ist nicht identisch. Eingeschoben werden im Russischen -о-, -е- oder -ё- im GEN.PL mit folgenden Konsonantengruppen im Auslaut:

- a) Einschub -о- zwischen einem *harten Konsonanten* (ausser Ш, Ж und Ц) + К

NOM.SG *доска* → GEN.PL *досок*

- b) Einschub -е-/-ё- zwischen einem *weichen Konsonanten* und Zischkonsonanten Ш und Ж + К

NOM.SG *копейка* → GEN.PL *копеек*,

NOM.SG *девочка* → GEN.PL *девочек*,

NOM.SG *чашка* → GEN.PL *чашек*,

NOM.SG *серёжка* → GEN.PL *серёжек*

- c) Einschub -е-/-ё- zwischen einem *Konsonanten* + Л oder Н, selten auch М oder Р

NOM.SG *песня* → GEN.PL *песен*

NOM.SG *тюрьма* → GEN.PL *тюрем*

- d) Einschub -е- zwischen einem *Konsonanten* + Ц

NOM.SG *овца* → GEN.PL *овец*

Beispiele im Vergleich:

	BKMS -sk-	RU -ск-	BKMS -jk-	RU -йк-, -чк-	BKMS -šč-	RU -ст-
N sg	dàska	доскá	kòpejka d(j)èvojka	копéйка дéвочка	gðšća	гóсья
G sg	dàske	доскí	kòpejke d(j)èvoke	копéйки дéвочки	gðšće	гóсьи
N pl	dàske	дóски	kòpejke d(j)èvoke	копéйки дéвочки	gðšće	гóсьи
G pl	dàsāka (dàski)	дóсок	kòpejaka d(j)èvojaka (kopejki d(j)èvojk*)	копéек дéвочек	gðščī	гóстий

*Dort, wo es bei der einen oder anderen Form des GEN.PL zu weiteren Lautänderungen kommen müsste, was zu Missverständnissen führen würde, sind Dublettformen nicht erlaubt:

djevojka/devojka > Sibilisierung: k vor i > c; DAT.SG djevojci/devojci → GEN.PL nur:

djevojaka/devojaka. Bei kopejka dagegen ist die Form ohne Sibilisierung, kopejki, üblich.

Aufgabe 5) Bestimmen Sie den GEN.PL der Feminina der 2. Deklination in beiden Sprachen mit Hilfe der dargestellten Regeln und der Tabelle. Versuchen Sie es ohne Wörterbücher!

	BKMS	RU
a) Süßkirsche:	trèšnja	черéшня
b) Fabel:	bàsna	бáсна
c) Schwester:	sèstra	сестрá
d) Marke:	màrka	мáрка
e) Küche:	kùhinja	кúхня
f) Furche:	brázda	бороздá
g) „Babuschka“:	bâbuška	бáбушка

3. Deklination

Feminina

8) BKMS NOM.SG -∅ → GEN.PL -i (-iju) RU NOM.SG -б → GEN.PL -eŭ

Die dritte Deklination ist im Vergleich zur ersten oder zweiten Deklination in beiden Sprachen die einfachste. Hierzu gehören weibliche Substantive, die auf Konsonanten enden. Im Russischen ist dieser Konsonant immer weich (-б). Im BKMS gehören auch das Substantiv *mîsao* (und die daraus

gebildeten Substantive *pòmīśao, zâmīśao, p̄rīmīśao* – aber nicht *smīśao!*), in dem *L-Vokalisierung* im NOM.SG vollzogen wurde, sowie das unregelmässige Substantiv *kĉi* (ältere Form von *kĉerka/ĉerka*), zu dieser Deklination.

BKMS: Die regelmässige Endung im GEN.PL ist die Endung *-i*. Nur noch drei Substantive haben die inzwischen veraltete Endung *-iju* im GEN.PL behalten: NOM.SG *kōst*, GEN.PL *kōstīju*; NOM.SG *kōkoš*, GEN.PL *kokšīju*; NOM.SG *vâš*, GEN.PL *vâšīju* / K vorzugsweise NOM.SG *ûš*, GEN.PL *ûšīju*. Alle diese Substantive haben aber auch einen regelmässigen Genitiv Plural auf *-i* entwickelt, der immer mehr verwendet wird. Ausserdem haben *kōkoš* und *vâš/ûš* die Formen mit dem *-a*-Auslaut entwickelt: *kōkōška, vâška*. Im Russischen haben alle Feminina der 3. Deklination die betonte Endung *-ěŭ* im GEN.PL.

9) BKMS Bewegliches *-a-* RU Flüchtige *-o/-e-*

Das bewegliche *-a-* im BKMS oder die flüchtigen Vokale *-o/-e-* im Russischen kommen bei den Feminina der 3. Deklination im GEN.PL *nicht* vor.

Das heisst, dass im BKMS – im Gegensatz zu vielen Maskulina – das bewegliche *-a-* nur im NOM.SG der Feminina der 3. Deklination zu finden ist (aber dafür gibt es ohnehin nur wenige Beispiele).

Auch bei den Feminina der 3. Deklination im Russischen findet man die flüchtigen Vokale *-o-* und *-e-* im NOM.SG (und weiter im AKK oder auch INST.SG), aber niemals im GEN.PL. Der Frauename *Любовь* behält allerdings im Paradigma das *-o-* in allen Kasus.

In beiden Sprachen sind von diesen Lautänderungen häufig die Substantive betroffen, die überwiegend ausschliesslich im Singular gebraucht werden.

	BKMS	RU	BKMS	RU
N sg	ljúbav	любовь Любовь	mîśa _o	мысль
G sg	ljúbavi	любви Любoви	mîśli	мысли
N pl	ljúbavi	любви Любoви	mîśli	мысли
G pl	ljúbavi	любвей Любoвей	mîślī	мыслей

Aufgabe 6)

- Vergleichen Sie den GEN.SG und GEN.PL von BKMS *lâž* und Russisch *ложь*.
- Vergleichen Sie BKMS *ĉĉkva* und Russisch *церковь*.
- Vergleichen Sie BKMS *život* und Russisch *жизнь*.